

Lokale Neuigkeiten.

Garrisburg, Pa.

Donnerstag, Juni 15, 1876.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung“ auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:
Fahrplan verändert.—Lloyd Comp.
Neue Lokal-Anzeigen u. s. w.

Am 14ten Juli soll eine große Odd-Fellow und Feuerweh-Parade in Harrisburg stattfinden. Die großartigsten Anstalten werden dazu getroffen.

Bestenfalls Dienstag werden s. Plech oder Weiffmann, und 28 Schreiner, aus den Philadelphia und Reading Schops entlassen.—Wenn je 8 schon Arbeiter entlassen werden, wie wird es im Winter gehen?

Die hiesige Schulbehörde welche sich letzte Woche neu organisierte, hat folgende Beamte für das laufende Jahr ernannt: Präsident, S. A. Stinson; Sekretär, W. S. Smith; Schatzmeister, W. A. Schantz.—Der Werth des Schuleigentums unserer Stadt wird, nach einer Veranschlagung des Secretärs, auf \$5,560,571.—beinahe sechs Millionen geschätzt!

Glücklich gerettet.—Ein kleines Mädchen des Hrn. John Stetler hatte das Unglück, vor einigen Tagen in einen tiefen Brunnen nahe der Wohnung des Hrn. S. zu stürzen. Sie Heinrich Göb, der es wahrgenommen hatte, eilte schnell in den Brunnen, und brachte das Kind wieder glücklich hervor, ohne daß es sich irgend beschädigt hätte!—Alle Ehre dem braven Manne.

Ein großes Mittel um die lästigen Kartoffelflähen zu vertreiben, gibt der Correspondent eines Westfälischen Blattes folgende: „Thun Sie gelüftet Ihren Acker und, das wenn Sie in jeden Kartoffelack einige Körner Waidweizen setzen, derselbe die Kartoffelflähe abhalten wird. Versuchen Sie's, und Sie werden sehen, wie's ein vollkommenes Gegenmittel ist.“—Bei dieser Gelegenheit ist es auch wohl gut, daran zu erinnern, daß Thun, in einem Beet oder bei Bäumen und Sträuchern gesät, sobald er emporgewachsen ist, Insekten und die Raupen oder Würmer abhalten soll.

Die 12ste Synode in Reading. Die 12ste Jahres-Versammlung des Ev. Luth. Ministeriums von Pennsylvania wird gegenwärtig in Reading abgehalten. Die Sitzung wurde vom Hrn. Dr. Greenwald aus Lancaster eröffnet.—Die beiden hiesigen deutschen Prediger, Pastor Spangenberg, und Pastor Pahl sind anwesend. Letztere wie auch seine Gemeinde (die St. Michaels) sind in den Verhandlungen der Synode aufgenommen worden. Als Delegaten sind Hr. Gramon von der Zion, und Hr. Christ. Vinjanamer von der St. Michaels Gemeinde anwesend.—Die Synode soll sehr stark vertreten sein.

Das Bier.—Man mußte schon oft Klagen hören über das Bier welches in Harrisburg gebraut wird, daß es nicht so gut und wohlgeschmeckt wie das an andern Orten gebraute. Daher kommt es auch, daß viele der hiesigen Wirthe ihr Bier von wo anders her beziehen. Es freut uns nun aber zu melden, daß unsere werthe Nachbarn, die Gebrüder König gegenwärtig ein ganz scharfes und gutes Bier haben, welches sie letzten Winter brauten. Es ist so wohlgeschmeckt und angenehm zu trinken, daß man es kaum besser wünschen könnte. Dies freut uns, ja, wir sind stolz darauf, daß auch unsere Harrisburger Brauer im Stande sind, einen feinsten und fräftigen Gerstenstoff zu brauen; und da sie in ihrer Mitte wohnen, so sollten sie selbstverständlich auch von hiesigen Wirthen gebührend unterstützt werden.

Sollten nicht verfehlen.—Unsre hiesigen Damen sollten nicht verfehlen, den hiesigen Dr. Goods Store des Hrn. J. A. M. & Co. am Markt Square zu besuchen, denn wenn sie schöne, hübsche und billige Dry-Goods in Harrisburg zu kaufen wollen, so hat sie gewiß Hr. Wenz, und zwar von einer solchen großen Varietät, daß man sich wirklich erstaunt. Wir halten es für überflüssig die launeliche werthvolle und hübsche Sachen alle aufzuzählen, da man sich keinen richtigen Begriff davon machen kann, bis man es selbst sieht. Der Umstand, daß auch ein deutscher Herr (Hr. Wilhelm Müller) in diesem Store angestellt ist, macht den Platz zu einem der besten Geschäftsorte in Harrisburg. Darum, wer billige und gute Dry-Goods kaufen will, thut am allerbesten wenn er unsern Rath befolgt, und nach Hrn. Wenz Store geht.

Was ist das Einkünftler? Ein Mädchen machte letzten Sonntag Abend auf dem Heimwege von der Kirche die Bekanntschaft eines jungen Mannes, welcher, als sie in ihrer Wohnung ankam, die Einladung, hineinzufragen, annahm. Er war scheinbar parfümirt, und der Wohlgeschmack drang schnell in das hintere Zimmer, in welchem des Mädchens Eltern waren. Der alte Mann fing an zu schnüffeln und zu brummen. Er verließ das Zimmer, ging schnüffelnd um das Haus, pochte nach einigen Minuten an die Parthüre und fragte: „Evangeliste, wo ist das Stearinlicht?“ „Ach weiß nicht, Vater; warum?“ erwiderte sie. „Es ist ein Einkünftler hier im Hause, und ich muß es vertreiben, oder, wie können die Nacht hier nicht zutragen.“—Der junge Mann schlich sich schnell hinweg.

In New-Castle, Pa., branten am Donnerstag Morgen die neuen City-Hall, welche schon ausgebaut wurde, ein Spritzenhaus und mehrere andere Gebäude nieder. Der Schaden beläuft sich auf mehrere tausende Dollars.

Eine Unglücksbegehr.—Wir haben noch selten eine Woche erlebt, in welcher mehr Unglücksfälle in unsern unmittelbaren Nähe vorkamen, als in der Verflohenen.—Am Mittwoch warf sich ein Lebensmüder junger Mann Namens Heinrich Schultze von Baltimore in die Pennsylvania Eisenbahn Eisenbahn die zweite Strecke kreuzt, quer über die Schienen, gerade als ein Zug dahergebraut kam. Er wurde natürlich scharf verstimmt und augenblicklich verstimmt. Einige Tage später kamen dessen Vater und Bruder aus Baltimore, ließen den todtten Körper (er war bereits beerdigt), ausgraben, und nahmen ihn mit nach ihrer Heimath.

Am Donnerstag ging unser Nachbar, Hr. John A. Fuchs, nachdem er etwa 18 Monaten arbeitslos gewesen, wieder an die Arbeit, welche er bei seinem Freund M. O. M. i. c. Anführer der Pennsylvania Eisenbahn Compagnie gefunden hatte. Auf dem Wege dahin begegnete er einem Zug, um diesem auszuweichen trat er auf ein anderes Geleise, bemerkte aber nicht, daß auch ein Zug von der entgegengelegten Richtung kam; von diesem wurde er überfahren und demselben beschädigt, daß er am Samstag im Hospital starb. Hr. Fuchs (auch Fuchs) hinterließ eine Gattin und zehn Kinder.—In keinem der obigen Fällen konnte die Eisenbahn blamiert werden, denn wir müssen den Vorfall gestehen, daß sie höchst sorgfältig und pflichtgetreu sind.

Am Freitag wurde ein Landrichter dessen Name bis jetzt noch nicht ermittelt ist, auf der Station Valley Eisenbahn, an der Beaver Station, 8 Meilen von Harrisburg überfahren, und augenblicklich getödtet. Es scheint ein Lehrling, und etwa 30 Jahren alt gewesen zu sein.

Am Samstag Morgen geschah ein Unfall Carl Faub, ein alter deutscher Einwohner unserer Stadt. Er war etwa 63 Jahre alt, und etliche 30 Jahre im Lande. Seit dem Tode seiner Frau war er sehr unglücklich, und schien ganz verlassen zu sein, was wahrscheinlich ihn zu dieser trübseligen That veranlaßt hat.—Hr. Faub war aus Danzig, Großglogau, Schlefien, Preußen, gebürtig.

Neues aus Vfenstown.—Wie uns Freund W. B. C. von Vfenstown meldet, ereignete sich letzte Woche wiederum ein trauriges Unglück in den Kohlenminen zu Vfenstown. Samuel Pleam, ein junger Mann von 17 Jahren, ein braver Bursche und einziger Sohn höchst achtbarer Eltern, gerieth nämlich unter die Räder eines Kohlenwagens, und wurde von denselben fast förmlich entzwei geschnitten. Er lebte noch etwa eine halbe Stunde, als ihn der Tod von seinem schrecklichen Leiden erlöste. Die Eltern, besonders die Mutter ist untröstlich über den herben Schlag der sie getroffen hat. Der junge Mann wurde am Sonntag unter großer Theilnahme beerdigt.

Die Bürger von Vfenstown und Umgegend beabsichtigen den nächsten 14ten Juli durch ein großartiges Pic Nic zu feiern; alle Denominationen, Protestanten wie Katholiken, haben sich vereinigt, zu sammeln in dem großen Freiheitsplatz unserer Republik auf brüderliche Weise zu feiern.—Herrnabr ein schöner Zug der Nächstenliebe, wo alle Glaubensgenossen sich vereinigen, um den Jubiläumstag der Freiheit in herzlicher Bruderschaft zu begehen. Schwarz wie die Leihengräber (denn dort droben gibt es ja keine Verleumdungen) in ihrem Innern ein Herz, das warm für Freiheit und Menschenrechte, und warm für Nächstenliebe schlägt. Wo anders findet man wohl ein solches biederer Völkchen?—Möge des Himmels Segen auf ihm ruhen.

Auf der Reise nach dem Genesee.—Drei Knaben Namens August Genesee, Daniel Kämmerer und Orlando Braun, im Alter von 10 bis 15 Jahren, und Stiefelweber von Professor Genesee, kamen am Montag Abend auf ihrer Reise von Lock Haven hier an, in der Höhe des Centralia zu befinden. Einer derselben hatte noch 25 Cent, und der Andere noch drei Cent, und der Dritte noch so arm wie Lazarus. Sie wurden hier verhaftet, und im Wochen mit Roth und Loge versehen, und erst später nach Philadelphia ab.—Das heissen wir „Jung America auf Reisen.“

Strenge Durchführung der Gesetze.—Die Republikanische Polizei-Commissäre von New York haben strenge Ordres bezüglich der Ausführung des verhassten Sonntagsgesetzes in der Stadt erlassen. Die Polizei ist angewiesen, wenn möglich, die Thüren solcher Werkstätten, in denen Getränke verlangt werden, zu erschließen und die Wirthe sammt den Gästen festzunehmen. Ebenso sind die Polizei-Officeren instruiert worden, sich für Eventualitäten in Bereitschaft zu halten.—Da sieht's schon aus. Also sollen sogar die Thüren aufgedrungen werden? So etwas hört man selbst im monarchischen Europa nicht. Aber apropos: Wird man sich das gefallen lassen?

Der Kaiser von China, jetzt sechs Jahre alt, beginnt schon seine Studien; fremde Sprachen, Geschichte seines eigenen Reiches, Literatur des Tages, Reiten, Schwimmen und die verschiedenen Handarbeiten gehören zu den Aufgaben, die ihm gestellt wurden. Ein Ehrengelächter ist beschämig um ihn und ist dessen einzige Pflicht, seiner jugendlichen Majestät die verdiente Schläge zu verabfolgen.

Schreckliches Unglück.—Am Sonntag stürzte in Houghdale, Luzerne County die Gallerie der im Bau begriffenen katholischen Kirche mit einem furchtbaren Krach während dem Gottesdienst zusammen. Ein Mann wurde auf der Stelle getödtet, nämlich, D. C. Nelson, der Baumeister, und viele Andere mehr oder weniger verwundet.

Ein dunkler Ahnung eines bevorstehenden Unheils beklagte sich der Braut, und nach Verlauf einer weiteren halben Stunde ängstlichen Harrens erfuhr sie Hr. Philipp Knapp, einen intimen Freund des Hrn. Wenz, nach ihm Bräutigam zu werden. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends erfuhr der Braut, daß Hr. Knapp nicht dort gewesen sei, auch Vater Wenz nicht zur Vollziehung der Trauung aufgefordert habe, um 11 Uhr Abends, nach stundenlangem, fruchtlosen Bemühen, kehrte Knapp endlich zu der von Angst und Aufregung fast vergessenen Braut zurück, mit der Nachricht, der Bräutigam sei nirgends zu finden.

Fräulein Philipps' seltsamer Glaube an die Treue ihres Liebhabers war auch jetzt noch nicht erschüttert. Um Witternacht verabschiedete sie endlich, die Hoch-

zeitigste, und hatte dann bis Tagesanbruch in Gesellschaft ihrer Mutter und intimen Freunde auf ein Lebenszeichen von dem Verlobten.

Die Nachforschungen wurden am Mittwoch Morgen um fünf Uhr wieder aufgenommen. Herr Knapp, der die ganze Nacht im Hause der Braut zugebracht hatte, begab sich um jene Stunde in Gesellschaft des jüngeren Bruders des Fräulein Philipps nach Fräulein Philipps' Wohnung. Am Samstag des Abends er